

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 90 (1907)

Vereinsnachrichten: Schaffhausen

Autor: Vogler, C.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Elle a décidé d'appuyer énergiquement la motion de Girard, concernant *l'opposition au chemin de fer du Cervin*, dans ce but elle a adressé en date du 14 Juin dernier une lettre au conseil d'Etat du Canton de Neuchâtel pour le prier de transmettre et d'appuyer auprès de MM. les députés aux Chambres fédérales sa protestation contre une demande de concession d'une ligne au Cervin.
2. La commission a été saisie à titre préventif de la question de la *Pierre des Marmettes* et des efforts faits pour en assurer la conservation, question à laquelle les membres de la commission ont pris un vif intérêt.
3. Au sujet de la *vente de l'Ile de St-Pierre* l'un des sites les plus aimés des Neuchâtelois, il a été adressé à Monsieur le Colonel de Tscharner, président de Bernische Kommission für Naturschutz une lettre lui faisant savoir que la commission neuchâteloise était prête à appuyer la commission bernoise s'il y avait vraiment quelque danger pour l'Ile.
4. Actuellement la commission s'occupe de la protection des sites entourant *la ville de Neuchâtel* particulièrement au sujet des lignes électriques aériennes à haute tension. Des plaintes très vives se sont élevées dans le public et dans la presse au sujet du tracé d'une nouvelle ligne et la commission a délégué deux de ses membres pour étudier cette question. Le directeur de la Société d'électricité a bien voulu, sur leur demande, tenir compte du point de vue esthétique et modifier autant que possible le tracé de la ligne. Il y aura du reste lieu d'y veiller car les lignes électriques à haute tension ont déjà contribué pour une bonne part à gâter le paysage sur beaucoup de points de notre pays.

Au nom de la commission cantonale neuchâteloise

Le secrétaire :

Maurice Borel.

Schaffhausen.

Veranlaßt durch die Erstellung eines zweiten Geleises an der Bahnstrecke Schaffhausen-Singen sind ein paar Steinbrüche neu angelegt worden, die uns voraussichtlich beschäftigen werden. In dem einen, der nahe der Station Herblingen liegt, kommen *Findlinge* zum Vorschein, die, soweit ihre Gesteinsart und Provenienz in unserer Sammlung im „Fäsenstaub“ nicht schon vertreten ist, daselbst Aufstellung finden oder sonstwie für uns gesichert werden sollen. Beim

andern Steinbruch auf dem „Wippel“ bei Thayngen steht das Abdecken von Gletscherschliffen in Aussicht, für deren Erhaltung auf irgend eine Weise gesorgt werden wird.

Wie anderwärts, so ist auch bei uns die *Pflanzenwelt* der Schädigung durch allerlei Liebhaber ganz besonders ausgesetzt, und ein besonders schädigendes Element wächst uns nachgerade aus den Schulen heran, da gewisse Pflanzen-Standorte um so mehr gefährdet werden, je besser die Lehrer das Interesse für die *scientia amabilis* bei den Schülern zu wecken verstehen. Daß durch die Schüler die Liebhaberei in immer mehr Familien hineingetragen wird, vergrößert die Gefahr. Aus verschiedenen Gründen ist es schwer, hiegegen anzukämpfen; aber die Hände ganz in den Schoß zu legen, gedenken wir doch nicht: — Den Cypripedien wurde vor zehn Jahren und früher von zürcherischen Gärtnern durch Ausgraben stellenweise arg zugesetzt, und gegenwärtig scheint den vielen und vielerlei Rosen unserer Flora durch die rührigen Rosenzüchter im benachbarten Dettighofen Aehnliches zu drohen. Gegen zu weit getriebenen Unfug hoffen wir mit Hilfe des Forstpersonals etwas auszurichten. — Die Umwandlung des Sumpfes auf der Enge bei Schaffhausen in ein Reservoir konnte leider nicht verhütet werden; das Reservoir hat dem städtischen Elektrizitätswerk zu dienen, und mit seiner Ausgrabung ist vor ein paar Monaten bereits begonnen worden, Tröstlicherweise existiert in dessen Nähe noch ein zweiter, kleinerer Sumpf, und hierhin sind auch noch rechtzeitig die paar selteneren Gewächse übergepflanzt worden, die dem nun verschwundenen Sumpf einen gewissen Ruf verliehen, aber auch ihm nicht ursprünglich eigen waren.

Besondere Maßregeln zum Schutze der *Tierwelt* glauben wir zur Zeit nicht ergreifen zu sollen. Es könnte hier namentlich in Frage kommen der zuletzt vom hiesigen ornithologischen Verein in Szene gesetzte Kampf gegen die Raubvögel, der schon deswegen uns ganz besonders verwerflich erscheint, weil hiebei aus Unkenntnis und Versehen oder aus böser Absicht manches Tier getötet wird, für das die Erlaubnis nicht gegeben ist und dessen Vernichtung bedauert werden muß. Es wird nun versichert, daß die Zahl der befugten Raubzeug-Schützen ganz beträchtlich abgenommen habe und diese Jagd gegenwärtig überhaupt sehr lässig betrieben werde.

Ueber bisher Geleistetes sowie über einschlägige Gesetze und Verordnungen gibt Auskunft der im Auftrag der Regierung von Prof. *Meister* abgefaßte Bericht, der wohl seinerzeit in den Besitz der Schweizer. Naturschutzkommission gelangt ist. Ich kann dem nun noch beifügen, daß im Februar h. a. Prof. Meister in der Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag gehalten hat über „die Samm-

„Jung erratischer Blöcke im Fäsenstaub und ihre Beziehung zur Frage des Naturschutzes“, und daß dieser Vortrag im Verlauf des Sommers im Druck erscheinen wird.

Unser naturhistorisches *Museum* besteht seit 1843, ist Gründung und Besitztum des „Vereins des naturhist. Museums“, sammelt vorzugsweise Schaffhauserische Naturalien, leidet aber seit Jahren an Platzmangel, der eine fröhliche Weiterentwicklung hemmt. Die Errichtung eines Neubaues steht in Aussicht; mit dem Bezug desselben wird die Sammlung in städtischen Besitz übergehen, ihren Charakter dabei aber kaum ändern.

Schaffhausen, 2. Juni 1907.

Für die Naturschutzkommision Schaffhausen:
C. H. Vogler, Präsident.

Solothurn.

Die Tätigkeit der Solothurner kantonalen Naturschutz-Kommision im abgelaufenen Jahr läßt sich in folgender Weise zusammenfassen:

An sämtliche Lehrer und Forstbeamte (inklusive Besitzer von Privatwaldungen) des Kantons wurde ein Zirkular erlassen in Form eines Fragebogens, mit der Einladung, die jedem einzelnen bekannten und von ihm als erhaltenswert betrachteten Natur-Denkmäler aufzuzeichnen und das Verzeichnis der Kommission einzusenden.

Im Laufe des Berichtsjahres sind die Antworten eingelaufen, wurden dann von unserem Kommissionsmitglied Herrn *R. Glutz-Graff*, Forstassistent in Zürich, übersichtlich geordnet und hierauf das gesamte Material bei den Komiteemitgliedern zur Einsichtnahme in Zirkulation gesetzt.

Sache einer folgenden Sitzung wird sein, das Material zu sichten und über das weitere Vorgehen definitiven Beschuß zu fassen.

Solothurn, den 30. Juni 1907.

Im Namen der Solothurner Naturschutz-Kommision:
Der Aktuar: *E. Künzli*.

St. Gallen.

Die Erhaltung der *erratischen Blöcke* in den Kantonen St. Gallen und Appenzell ließ sich die Naturw. Gesellschaft seit den siebenziger Jahren des vergangenen Saeculums angelegen sein. Aus dem von meinem Vater, *C. Rehsteiner-Zollikofer*, bearbeiteten Verzeichnis ist zu ersehen, daß 147 Findlinge an ihren natür-